

## Qualität und Art der eingesetzten Grobfuttermittel auf den Praxisbetrieben des Projekts „Gesundheit und Leistung in der ökologischen Milchviehhaltung“

Rauch, P.<sup>1</sup> und Spiekers, H.<sup>1</sup>

*Keywords: Grobfuttermittel, Milchviehbetriebe*

### Abstract

*During the project "Health and performance of dairy cows in organic farming from an interdisciplinary point of view – an (intervention-) study on metabolic disorders and mastitis with regard to forage production, feeding management and husbandry practices" over 1000 forage samples of 106 farms were taken. Grass silage or clover-grass mixtures are mainly fed on the farms and provide the largest amount of samples. The grass/grass-clover silages show a high variation in the nutrition values. Nutritional values of maize silages are higher and less variable. The results of this study indicate a high potential on some farms to optimize forage management and therefore the possibility to decrease their amount of concentrates.*

### Einleitung und Zielsetzung

Innerhalb des Projekts „Gesundheit und Leistungsfähigkeit von Milchkühen im Ökologischen Landbau interdisziplinär betrachtet“ aus dem Bundesprogramm Ökologischer Landbau wurden Daten von 106 Praxisbetrieben zur Ableitung von Handlungsempfehlungen bezüglich der Euter- und Stoffwechselgesundheit gesammelt. Um einen Einblick in die Fütterungssituation auf den Betrieben zu erhalten, wurden die hauptsächlich verwendeten Grobfuttermittel beprobt und analysiert.

Das Poster soll eine Übersicht über die Art und Qualität der eingesetzten Grobfuttermittel geben sowie eine Bewertung der Futtergrundlage auf den Betrieben vermitteln.

### Methoden

Die Futtermittelproben wurden von einem 6-köpfigen Erhebungsteam im Laufe von drei Betriebsbesuchen gezogen. Dabei war ein Probenvolumen von 12 Proben je Betrieb vorgesehen, so dass je nach Betriebssituation zwischen 2 und 5 Proben je Besuch zur Analyse eingereicht wurden. Um eine hohe Qualität der Analytik zu erreichen, wurde die Methodik Probenahme innerhalb des Erhebungsteams vereinheitlicht und die Proben wurden innerhalb von 1-2 Tagen an die teilnehmenden Labors in Grub und Münster versandt.

Dort wurden die Proben durch eine NIR-Analyse auf die wertgebenden Hauptnährstoffe sowie zusätzlich bei den Grasprodukten auf Mineralstoffgehalt untersucht. Während des zweiten Betriebsbesuchs wurden die beprobten Silagen vakuumiert, die Gärqualität bestimmt und nach Weißbach-Honig-Punkten bewertet.

<sup>1</sup> Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Institut für Tierernährung und Futterwirtschaft, Prof.-Dürnwächter-Platz 3, 85586 Poing-Grub, Deutschland, Petra.Rauch@lfl.bayern.de, www.lfl.bayern.de

## Ergebnisse und Diskussion

**Tabelle 1: Mittlere Nährstoffgehalte der Haupt-Grobfuttermittel**

	Anzahl	Trockenmasse (TM) (g/kg FM)	Energie (MJ NEL/kg TM)	Rohprotein (g/kg TM)	Rohfaser (g/kg TM)	Rohasche (g/kg TM)
Grassilage	343	387	5,8	149	249	105
Kleegrassilage	262	379	5,8	150	258	108
Maissilage	97	328	6,6	75	191	35
Heu	270	865	5,5	114	278	82

Insgesamt wurden 1065 Futtermittelproben analysiert, wobei 82 % auf Gras- bzw. Kleegrassilagen und Heu entfallen.

Die mittleren Qualitäten der Hauptfuttermittel sind in Tab. 1 dargestellt.

Die Grassilagen, die im Mittel 24,9 % Rohfaser enthalten, bewegen sich zwischen 19,8 und 30,9 %. Der Rohfasergehalt gibt einen guten Hinweis auf den Schnittzeitpunkt und somit auch auf den Energiegehalt der Silagen. Der Energiegehalt weist analog zu den Rohfaserwerten eine große Streuung zwischen 5,1 und 6,5 MJ NEL je kg TM auf. Ähnlich verhält es sich bei den Kleegrassilagen.

Die untersuchten Maissilagen wiesen weniger Streuungen auf.

Große Differenzen zeigten sich weiterhin bei den Kennwerten der Proteinqualität und den Gehalten an Mineralstoffen.

Die Gärqualität der Silagen war weitgehend gut und wies im Mittel eine Bewertung von 90 Punkten auf. Allerdings erreichten 10 % der 215 untersuchten Silagen nur eine mangelhafte Bewertung von unter 50 Punkten.

Gras- bzw. Kleegrassilagen sind in den doch weitgehend grasbetonten Fütterungsstrategien die Hauptfuttergrundlage. Bei hohen Kraftfuttermittelpreisen und der Vorgabe, grobfutterbetont zu wirtschaften, ist es gerade im Ökolandbau sinnvoll auf gute Qualitäten zu achten. Bei den teilweise unzureichenden Silagequalitäten ist es schwierig, laktierende Kühe bedarfsgerecht zu versorgen.

Durch eine Optimierung der Grobfutterqualität gibt es auf einigen Betrieben noch das Potential, Kraftfuttermengen einzusparen bzw. vor allem Tiere im ersten Drittel der Laktation bedarfsgerechter zu versorgen.